

KANTONAL / REGIONAL

ZH – Im Limmattal soll die Gesundheitsversorgung zusammenwachsen

Vor den Toren von Zürich entsteht ein weiteres Gesundheitsnetz: MediX und der Spitalverband Limmattal bauen ihre Zusammenarbeit aus – und wollen Spitex, Pflegezentren und Gemeinden einbinden.

Im Limmattal entsteht ein regionales Gesundheitsnetz: Diverse Akteure werden künftig die Versorgung im Bezirk Dietikon besser aufeinander abstimmen.

Eine Basis bildet dabei eine bereits seit Längerem bestehende Zusammenarbeit von MediX Limmied und dem Spitalverband Limmattal. Im neuen [Gesundheitsnetz Limmattal](#) sollen nun auch Spitexorganisationen, Pflegezentren, Gemeinden und weitere regionale Partner eingebunden werden. Es gehe aber nicht darum, bestehende Angebote zu ersetzen, [so die Mitteilung](#): Vielmehr sollen gemeinsame Versorgungspfade entwickelt, Schnittstellen verbessert, Versorgungslücken geschlossen und Doppelspurigkeiten abgebaut werden.

Ein Fokus liegt dabei auf der Stärkung und Entlastung der Hausarztmedizin. Das Gesundheitsnetz im Limmattal soll als nicht gewinnorientierte Plattform funktionieren: Es ist als Verein organisiert (der selber aber keine medizinischen Leistungen erbringt).

Partner gesucht

«Wir verfügen im Limmattal bereits über starke Partner und eine etablierte Zusammenarbeit», sagt Philippe Widmer, stellvertretender Direktor des Spitalverbands Limmattal: «Mit dem Gesundheitsnetz schaffen wir nun den verbindlichen Rahmen, um diese Stärken noch gezielter für die Menschen unserer Region einzusetzen.»

Eine Rolle sehen die Initianten auch für die Gemeinden des Bezirks vor: Sie sollen ihre Kenntnisse über die lokalen Versorgungsbedürfnisse einbringen und gemeinsam mit den Leistungserbringern an der Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung mitwirken.

Über eine Mitgliedschaft der Gemeinden laufen derzeit Gespräche. Zugleich sucht das Gesundheitsnetz weitere Partner. Konkrete nächste Handlungsfelder betreffen die Übergänge zwischen ambulanter und stationärer Versorgung oder die Koordination von Pflege- und Betreuungsangeboten. Auch digitale Lösungen und die Qualitätsentwicklung könnten dereinst gemeinsam angegangen werden. **rap**